

Predigt über die Wiederkunft Jesu und was sie für uns heute bedeutet

Matthias Rupp. 06.05.2018. Chrischonagemeinde Altheim Alb

Einstieg

Letzte Woche war ja kein Gottesdienst. Ich hoffe niemand von euch stand vor verschlossenen Türen, und wenn doch, so hoffe ich ihr konntet einen anderen Gottesdienst besuchen. Das lag daran, dass wir auf der Gemeindefreizeit waren. Ein paar Bilder und ein kurzer Bericht sollen nächsten Sonntag folgen.

Wir haben uns dort auf der Freizeit mit dem 1 Thess Brief auseinandergesetzt und gefragt: Was für Impulse gibt uns hier Gottes Wort für uns als Gemeinde? Es war spannend mit euch mal so ein ganzes biblisches Buch durchzunehmen. Und wie es eben so kommt wenn man sich einmal vorbehaltlos einem ganzen Brief widmet: es tauchen Themen und Impulse auf, die man sonst vielleicht eher nicht so im Blick hat oder betont.

Einer dieser Impulse war ganz klar: Die Wiederkunft Jesu Christi. In der Bibel ist auch oft die Rede vom zweiten Kommen Jesu, vom Tag des Herrn, Von der Erscheinung / Offenbarung Jesu. Tag des Gerichts oder Tag der Heimsuchung. Das hat mich dazu veranlasst heute das zum Thema meiner Predigt zu machen.

Hauptteil

„Die Wiederkunft Jesu Christi“

Vielen ist das erste Kommen Jesu bewusster. „Jesus ist Kommen, Grund ewiger Freude“. Dafür haben wir die christlichen Feiertage. Er kam in Niedrigkeit, als Mensch, Knechtsgestalt, Er kam mit dem Auftrag, die Menschen durch Kreuz und Auferstehung zu erretten von ihren Sünden.

Dann feiern wir Himmelfahrt und Pfingsten, aber für das zweite Kommen Jesus, seine Wiederkunft Jesu gibt es keinen extra christlichen Feiertag. Dabei ist es ein wichtiges und entscheidendes Heilsereignis.

Apostolikum: „aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“ Wir kommen nicht drum herum uns dieser Realität zu stellen: Jesus wird wieder kommen!

Heilig, heilig , heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der war und der ist und der kommt! (Off 4,8

Wie kommt er? Sein erstes Kommen geschah in Niedrigkeit, sein zweites Kommen wird **in Macht und Herrlichkeit** geschehen Das sagt Jesus selbst in Mt 24, 30.

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. (Mat 24:30 ELB)

Er wird kommen, wie er gegangen ist: Bei seiner **Himmelfahrt** „glotzten“ die Jünger Jesus verdutzt nach und dann erschienen zwei Engel die sagten:

„Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel. (Act 1:11 ELB)“

Jesus kommt **und er wird die Menschheit richten.** Mt 25, 31- Vom Weltgericht. Er kommt um einen Schlussstrich zu ziehen. Um diese Welt zu Ende zu bringen und ein für allemal Recht sprechen:

³¹ Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; ³² und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. ³³ Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. [...] ⁴⁶ Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben. (Mat 25:1 ELB)

Er kommt nicht nur um zu richten, sondern auch, um die Gläubigen von allen Enden der Welt und **von aller Zeit zu sammeln** und zu sich zu rufen.

¹⁶ Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; ¹⁷ danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. ¹⁸ So ermuntert nun einander mit diesen Worten! (1Th 4:1 ELB)

Und er kommt, um **alles neu zu machen.** Um diese Welt zum Ende zu bringen und eine Neue Welt zu erschaffen. Neue Himmel und Erde. Das alte wird vergangen sein und wir dürfen endlich bei ihm sein, mit ihm sein in ungetrübter Gemeinschaft und Herrlichkeit. Wir werden ihn sehen „wie er ist“. (Offb 22).

Eines ist sicher: er wird kommen, **nur wann, das ist ungewiss:**

³⁶ Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmel, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein. ³⁷ Aber wie die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. ³⁸ Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging ³⁹ und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. (Mat 24:1 ELB)

Jesus selbst sagt an anderer Stelle er wird kommen **wie ein Dieb in der Nacht**, wie ein **Blitz**. D.h.: Unerwartet. Plötzlich. Überraschend. Unangekündigt. Er kommt dann, wenn man es nicht erwartet. Wie ein unerwarteter Besuch, der plötzlich ohne Vorwarnung von der Tür steht. Deswegen warnt Jesus seine Jünger und sagt:

⁴² Wacht also! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. ⁴³ Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Stunde der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, daß in sein Haus eingebrochen wird. ⁴⁴ Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen. (Mat 24:1 ELB)

Letztlich ist es nicht entscheidend, wann genau er wiederkommt, sondern einfach DASS er kommt UND, dass er bald kommen kann! Jeden **Augenblick**. Und daraus folgt die wichtigere Frage: **bist du darauf vorbereitet?** Denn: von allen Menschen die jemals gelebt haben, sind wir am nächsten dran. Jesus könnte heute wiederkommen. Oder morgen? **Wie geht es dir mit diesem Gedanken?** Ich beobachte in der Kirchengeschichte und auch in unserer heutigen Christenheit immer wieder zwei Extreme Haltungen in Bezug auf dieses Thema.

2 Extreme:

1. Die ein haben Jesu **Wiederkunft überhaupt nicht auf dem Schirm**. Sie sagen: „ich lebe im Hier und Jetzt“. Ja, es **betrifft und interessiert mich Null**, dass und wann er wiederkommt. Irgendwo hab ich schon mal davon gehört usw. aber es ist mir einfach nicht bewusst und es hat auch **keinen Einfluss** in meinem Glaubensleben. Ja, wenn ich darüber nachdenke und ehrlich bin zu mir selbst, **will ich gar nicht das Jesus wiederkommt** und ein Ende macht, denn ich habe es mir gerade so schön eingerichtet hier auf dieser Welt. „Mein Herr kommt noch lange nicht“ (Mt 24, 48)
2. Zweite Gruppe, das sind die Endzeitspezialisten. Sie meinen vielleicht „Jesus kommt noch zu meinen Lebzeiten.“ Oder „ich weiß genau wann er kommt“. Natürlich sagt Jesus, er kommt. Und es wird auch deutlich, dass wir in den letzten Tagen leben, doch viel zu viele Menschen haben sich schon verfahren in **sogenannter Endzeitpanik**, haben **Endzeitpläne** entworfen und sich genau festgelegt, wann er wiederkommt. Sich **NUR noch darauf fokussiert** und aufgrund dessen **isoliert** und somit den Bezug zur Realität verloren.

Zu welchem Extrem gehörst du? Ich vermute mal, dass die meisten von uns und unseren Zeitgenossen in die erste Gruppe gehören.

Deswegen ist es mit heute Morgen wichtig euch diese wesentliche christliche Wahrheit vor Augen zu malen. Wir haben auf der Gemeindefreizeit gehört, dass eines der wesentlichen Charakterzüge eines wiedergeborenen Christen ist „auf den Sohn zu warten“ (1 Thess 1,10).

Jetzt könnte ich schließen und sagen: setz dich mehr damit auseinander. Sei dir dessen mehr bewusst usw. Jesus kommt wieder, sei bereit! Amen.

praktische Auswirkungen auf mein Leben im Alltag hier und jetzt?

Ich will aber noch eins weiter gehen und einer Frage nachgehen, die auch an der Gemeindefreizeit aufgetaucht ist nämlich: „Ok, jetzt weiß ich das, aber wie beeinflusst es mein Leben im Hier und Jetzt und Heute, wenn ich weiß, dass Jesus morgen wiederkommen könnte“?

Ich bin nämlich davon überzeugt, dass diese Wahrheit von der Zukunft eine transformierende, d.h. veränderte Kraft auf die Gegenwart ausübt. Also: Was hat die Lehre von der Wiederkunft Jesu für praktische Auswirkungen auf mein Leben im Alltag? Vier Punkte (es gibt mehr)...

a) Wenn ich weiß, das Jesus bald kommt, gehe ich anders mit meiner Zeit um

Ist dir bewusst, dass jeder Atemzug den du nimmst ein Atemzug der Gnade Gottes ist. Jede Sekunde, jeder Tag ist ein Geschenk Gottes. Ein Tag, der dir Mensch anvertraut ist in deinem Leben bis du entweder stirbst, oder Jesus wiederkommt.

Stell dir vor, jemand sagt dir: „du hast nur noch drei Wochen zu leben“. Wird das einen Einfluss haben auf deinen Umgang mit der Zeit? Du würdest jede Sekunde zu schätzen wissen und möglichst versuchen, auch nur eine wertvolle Sekunde zu verschwenden. Nun wissen wir nicht, ob es drei Wochen sind, oder 3 Jahre, oder 3 Stunden, oder 300 Jahre... aber das sollte nichts an der Haltung ändern. Es ist etwas dran an dem Motto: „Lebe jeden Tag so, als sei es dein letzter“. Biblisch gesprochen:

Eph 5,16

¹⁵ *So achtet nun sorgfältig darauf, wie ihr lebt, nicht als Unweise, sondern als Weise,*

¹⁶ *indem ihr die Zeit gut¹ nutzt, denn es sind böse Tage. (Eph 5:15-16 NLB)*

d.h. doch: NUTZT DIE ZEIT, die ihr habt und die euch noch zur Verfügung steht. Wie nutzt du deine Zeit, die dir anvertraut ist? Wie verbringe ich meine Zeit? Meine Freizeit? Meine Arbeit? Lass ich sie einfach sinnlos verstreichen? Verschwende ich sie? Oder nutze ich sie?

Jeder Mensch hat gleich viel Zeit von Gott zur Verfügung bekommen. Es ist eine Lüge, zu sagen: „Ich hab keine Zeit“. Frage ist nur: wofür nutze ich wie viel Zeit und das wiederum ist eine Frage der Prioritäten: was ist mir wichtig? Wie Nutze ich meine Zeit weise? welche meiner Entscheidungen ehrt Gott am meisten?

Stellt euch bei allem die Frage: Ehre ich Gott mit dem wie ich meine Zeit verbringe? Oder „vertreibe“ ich sie einfach so? Wir sollen nicht Zeit vertreiben, sollen auskaufen. Das beste machen aus der Zeit, die uns bleibt.

³¹ *Ob ihr nun eßt oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes! (1Co 10:31 ELB).*

Beschäftigung mit „sinnvollen“ Dingen, d.h. solchen, die Gott gefallen und Ehre machen und Ewigkeitsbestand haben. **Fragt euch:** Wie kann ich effektiver, fleißiger und tüchtiger sein in meiner Lebensgestaltung im Blick auf das, was Gott wichtig ist? Was hat das, was ich tue für einen Nutzen in Gottes Augen? **Was hat Ewigkeitswert?** Was hat Bestand über den Tod hinaus? Übrigens sollte klar sein, dass dazu auch das Einhalten der Ruhezeit (Sabbat) gehört.

Demütigend für mich, wenn ich mich dabei erwische, mit was für sinnlosen Sachen ich mich manchmal beschäftige. Hier hilft es enorm, die Wiederkunft Jesu vor Augen zu haben. Mit dieser Perspektive, mit diesem Bewusstsein werden **sich meine Lebensprioritäten verändern** und zwar so sehr, dass es eine Auswirkung auf meinen Termin Kalender und meine Tagesstruktur hat.

Übrigens gilt ähnliches für die anderen anvertrauten Güter und Ressourcen, nicht zur Zeit, sondern auch Geld, Material, Besitz usw.

b) Wenn ich weiß, dass Jesus bald wiederkommt gehe ich gelassener mit der Ungerechtigkeit der Welt um

Diese Welt ist voll von Leid, Ungerechtigkeit und Boshaftigkeit. Und immer wieder ist das einer der stärksten Einwände „gegen“ den christlichen Glauben. Wie kann Gott das zulassen, er ist doch liebend usw... ich möchte *nicht* auf den Ursprung und Sinn des Bösen eingehen, sondern nur einfach mal zurück fragen: Hilft ein Leben ohne Gott denn besser damit umzugehen?

Mir hilft es enorm, die Wiederkunft Jesu vor Augen zu haben um gelassener umzugehen mit der Ungerechtigkeit und dem Bösen dieser Welt. Warum?

Wenn ich die Wiederkunft Jesu vor Augen habe, dann habe ich auch vor Augen, das ein **Richter Gericht halten wird über die ganze Menschheit**. Und dieser Richter ist gerecht und unparteiisch und steht über allen menschlichen Gerichten! Und liebe Gemeinde, darin liegt ein **Trost und eine Kraft** und eine Hoffnung für all die Ungerechtigkeit, das Leid und das Übel, das wir erleben und erfahren: **Niemand kommt ungeschoren davon!**

Kein Bösewicht, kein Krimineller, kein Kinderschänder und Terrorist wird mit seinem Unheil ungeschoren am Gericht Christi vorbeikommen, selbst dann wenn alle menschlichen Gerichte versagen. Ist das nicht tröstlich? Sogar sehr!

Und es ist die letztendlich **einzig sinnvolle Begründung für Gewaltlosigkeit**. Warum sollte ich gewaltlos sein als Atheist? Ein Christ kann sagen: Ich räche nicht, ich vergelte nicht... nicht einfach weil es eine humane nette Geste sei, sondern von der Gewissheit her: Gott wird rächen und vergelten!

¹⁹ *Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn! Denn es steht geschrieben: «Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.» (Rom 12:1 ELB)*

Wenn ich nämlich Gott die Rache überlasse, dann muss ich das nicht tun. Ich muss keine Selbstjustiz verüben, weil ich weiß, an dem guten und gerechten Richter kommt niemand vorbei.

So weiß ich, dass Gott Gerechtigkeit wiederherstellen wird, selbst bei Terroristen, Kinderschändern, Mördern und was nicht alles. Entweder derjenige bekennt seine Schuld vor Gott und vertraut darauf, dass Christus **auch das am Kreuz getragen hat** und dort die ganze Strafe auch dafür auf sich genommen hat, oder wenn Jesus wiederkommt wird das gerechte Urteil gesprochen über den Übeltäter. So oder so: Gott ist und bleibt gerecht. Ist das nicht tröstlich für unsere Situationen, in denen wir Ungerechtigkeit erleben?

Es ist aber nicht nur tröstlich, sondern auch aufwühlend. Denn: in dem Moment wo wir nach Gerechtigkeit schreien, verdammen wir uns auch selbst. Denn auch wir müssen durch das Gericht und uns die Frage stellen: wie kann ich mit **meiner Ungerechtigkeit** bestehen? Nobody is perfect. Alle Dreck am Stecken.

c) Wenn ich weiß, dass Jesus bald wiederkommt dann verharre ich nicht in meiner Sünde

Was mich zum nächsten führt. Wenn ich weiß, dass Jesus bald wieder kommt, dann verharre ich nicht in meiner **Sünde und in meiner eigenen Ungerechtigkeit**. Sondern dann wird mir bewusst: alles was ich JETZT tue und denke und fühle, das zählt und das wird eines Tages offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

Und natürlich wissen wir als Christen: der heilige **Gott vergibt uns unsere Sünden, wenn wir sie ihm bekennen und auf Christus vertrauen**. Weil Jesus Christus sie am Kreuz getragen hat. Von seiner Gnade leben wir Tag für Tag. Durch ihn sind wir geheiligt, sind wir gerechtfertigt. Aber nicht nur das, sondern nun sind wir auch befähigt und vorherbestimmt ZU guten Werken, in denen wir wandeln sollen.

Wir leben von Karfreitag und Ostern her und auf die Wiederkunft Jesu hin. Auf diesem Weg, **streben wir danach**, durch die Kraft Gottes, also in seiner Abhängigkeit, mehr und mehr, die **Sünde in unserem Leben abzutöten**. Mehr und Mehr als Kinder des Lichts zu leben, mehr und mehr unserer Berufung würdig zu wandeln. Mehr und mehr das zu werden, was wir sind: heilig. Wir legen den alten Menschen ab, werden Tag für Tag erneuert und verwandelt in das Bild Christi und ziehen den neuen Menschen an.

Von Wiedergeburt bis Wiederkunft stehen wir in diesem Prozess des „Umziehens“. Alte Klamotten ab – neue in Christus an. Die Bibel nennt das Heiligung. Das ist zu unkonkret für euch? Hören wir mal auf Eph 4,25:

*25 Darum legt alle Falschheit ab und haltet euch an die Wahrheit, wenn ihr miteinander redet. [...] 26 Wenn ihr zornig seid, dann versündigt euch nicht.⁵ Legt euren Zorn ab, bevor die Sonne untergeht. 27 Gebt dem Teufel keinen Raum ‚in eurem Leben‘! 28 Wer bisher ein Dieb gewesen ist, soll aufhören zu stehlen und soll stattdessen einer nützlichen Beschäftigung nachgehen, bei der er seinen Lebensunterhalt mit Fleiß und Anstrengung durch eigene Arbeit verdient; dann kann er sogar noch denen etwas abgeben, die in Not sind. 29 Kein böses Wort darf über eure Lippen kommen. Vielmehr soll das, was ihr sagt, gut, angemessen und hilfreich sein; dann werden eure Worte denen, an die sie gerichtet sind, wohl tun. 30 Und tut nichts, was Gottes heiligen Geist traurig macht! Denn der Heilige Geist ist das Siegel, das Gott euch im Hinblick auf den **Tag der Erlösung** aufgedrückt hat. 31 Bitterkeit, Aufbrausen, Zorn, wütendes Geschrei und verleumderisches Reden haben bei euch nichts verloren, genauso wenig wie irgendeine andere Form von Bosheit. 32 Geht vielmehr freundlich miteinander um, seid mitfühlend und vergebt einander, so wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.*

Mit anderen Worten: Wenn ich weiß, dass Jesus morgen wieder kommt, motiviert mich das in meiner Heiligung. Heiligung ist die Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu. Wir üben jetzt schon ein, was dann einmal vollkommen sein wird. Wir sind „nüchtern“ und „wachsam“, schlafen nicht, sondern sind „machen uns parat“, bereit für seine Ankunft.

Ich stelle mir vor, wie Jesus wiederkommt in dem Moment, wo ich gerade dabei bin, meine Frau anzuschreien. Meine Kinder anzufahren. Oder stellt euch vor, Jesus kommt wieder und ich lebe unversöhnlich mit jemandem – ich kann mir nichts beschämenderes Vorstellen, als dieser Gedanke.

Ich will bereit sein, wenn Jesus wiederkommt. Ich will frei sein wenn er kommt. Ich will nichts verheimlichen vor ihm. **Stell dir vor Jesus** steht vor deiner Türe und klopft an. Will eintreten und du sagst, Moment: ich muss erst mal schnell „aufräumen“, meine dunklen Ecken verstecken, meine Unordnung zu Recht bringen... das will ich nicht.

Achtung: Es geht nicht darum eine perfekte Wohnung zu haben, wenn er kommt, aber darum, dass ich nicht erst dann anfange aufzuräumen, wenn er vor der Türe steht.... Ich will sagen können: Jesus du kennst sowieso meine dunkelsten Stellen, ich hab sie dir schon gezeigt und hab auch schon daran gearbeitet mit dir und durch deinen Geist, bitte, komm rein, ich hab nichts zu verbergen, komm rein und räum endlich alles aus!

¹⁴ *Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befleißigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden! (2Pe 3:1 ELB)*

d) Wenn ich weiß, dass Jesus bald wiederkommt, weiß ich: es gibt ein zu spät

Wie gesagt: Wenn Jesus vor der Türe steht, dann ist Schluss aus. Dann habe ich keine Möglichkeit mehr, mich umzudrehen, irgendetwas zu Recht zu bringen, oder aufzuräumen. Haben wir dieses Bewusstsein, dass es auch ein „zu spät“ gibt? Wenn ich weiß, dass Jesus wiederkommt, **dann wächst in mir eine Dringlichkeit für geistliche Anliegen:**

Allen voran das wichtigste Anliegen: **Bin ich überhaupt in Christus?** Bin ich ein Kind Gottes? Bin ich durch Buße und Glauben an Jesus Christus ein Kind Gottes und damit Erbe des Reiches? Habe ich diese Heilsgewissheit? Wenn du daran zweifelst oder mit der Antwort zögerst, dann lass **keine weitere Stunde** verstreichen, sondern gehe dem nach. Denn von deiner Beziehung gegenüber Gott in diesem Leben hängt ab, wo und mit wem du die Ewigkeit verbringen wirst. Wer in diesem Leben nicht mit Gott leben will, der wird auch im ewigen Leben nicht dazu gezwungen werden, sondern erlebt die unendliche Gottesferne namens Hölle. Nur eines macht die Bibel klar: von dort gibt es kein Zurück.

Ist uns bewusst, dass Jesus seine Wiederkunft nicht irgendwie **einfach so „herauszögert“** aus Spaß oder um uns zappeln zu lassen? NEIN, sondern damit BIS zu seiner Endgültigen Wiederkunft noch viele gerettet werden!!!

⁹ *Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, daß irgendwelche verloren gehen, sondern daß alle zur Buße kommen. (2Pe 3:1 ELB)*

Vielleicht hat Gott dir bis heute Zeit gegeben und möchte dass du nun die Gunst der Stunde nutzt um ihm Antwort zu geben. Gott gibt dir und uns Zeit. Aber nicht ewig. Nutzen wir sie. Denn es gibt ein zu spät. Machen wir ganze Sache mit ihm. UND: Halten wir uns diese Dringlichkeit vor Augen, wenn wir mit denen in unserem Umfeld Kontakt haben, die (noch) nicht gläubig sind. Es geht nicht um irgendwas, sondern um Leben und Tod.

Lasst uns unseren nichtgläubigen Mitmenschen so begegnen, als würde es um Leben und Tod gehen, als wäre es die einzige und vll. letzte Chance von Jesus zu erzählen. Denn: es geht tatsächlich um Leben und Tod und es **könnte tatsächlich die letzte Chance sein. Es gibt ein zu spät.**

Schluss

So könnte man weiter machen und jeglichen Aspekt des Lebens aus dieser Wiederkunfts-perspektive sehen.

- Umgang mit Sorgen / Ängsten und Nöten
- Umgang mit unseren anvertrauten Gütern und Ressourcen
- Umgang mit unserem Körper
- Umgang miteinander usw...

Es ist essentiell, die Wiederkunft Jesu im Blick zu behalten. Es ist eine Wahrheit, die eine starke verändernde Kraft in sich birgt. Bitte aber auch nicht überbetonen. Noch sind wir nicht da. Wir leben in dieser Zerrissenheit. Aber lasst **uns diesen Blick haben auf die Zukunft.** Mit einem Auge schauen wir auf das Kreuz, Auferstehung, Was Jesus für uns getan hat, das ist die Grundlage und das Fundament, von dem her kommen und leben wir... Aber das Ziel ist die Wiederkunft Jesus. Das sind wie die zwei Brillengläser, die uns eine gesunde Sicht auf die Realität schenken! In dieser Zwischenzeit auf Erden gilt solange:

⁷ *Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfange.* ⁸ *Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.* (Jam 5:7-9 ELB)

Also lasst uns unsere Reise auf dieser Erde mit dem freudigen, geduldigem, sehnüchtigen und bewussten Erwarten des Jesus als den Kommenden leben. Lasst uns nun gemeinsam diesen Gott loben mit dieser Perspektive im Herzen. Lasst uns unserem entgegenkommenden Bräutigam singen. Ihn freudig erwarten und unser Leben ganz praktisch an dieser Realität ausrichten.

Segen:

²² *Meidet das Böse in jeglicher Art.*

²³ *Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist soll ganz, mit Seele und Leib, untadelig bewahrt werden bis zur Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus.*

²⁴ *Treu¹ ist er, der euch beruft; er wird es auch tun.* (1Th 5:22-24 NLB)